

[Eindrücke eines Feldbuchhändlers.] Feldbuchhändler J. Baier, Inhaber der Buchhandlung Schworella & Heik, Wien, schreibt uns: „Wie im Deutschen Reiche, wo man dem Buchhandel als Kultur- und Bildungsfaktor stets das größte Interesse entgegenbringt, so hat auch unser Armeekommando die Wichtigkeit der Institution von Feldbuchhandlungen erkannt. Besonders dem stets für das Bildungswesen rastlos tätigen, allverehrten Herrn Generalmajor v. Ho en gebührt das Verdienst, bei den einzelnen Armeen die Aufstellung dieser Einrichtungen in die Wege geleitet zu haben. Zweck und Ziel der Feldbuchhandlungen sind hoch. Sie sollen unseren Braven geistige Nahrung bringen. Es sind nützliche, wertvolle Bücher, die meine Feldbuchhandlung dem Soldaten vorlegt, und dies wird auch bei den anderen Armeen der Fall sein, aber auch Zerstreuung sucht mancher hier im Felde, und er findet sie nirgends schöner als in einem guten Buche unterhaltlichen Inhaltes. Das Zusammenwirken der verschiedenen Nationalitäten bringt es mit sich, daß am allermeisten leichtfaßliche Grammatiken, Sprachführer und Wörterbücher gesucht werden. Die nationalen Gegensätze, die sich durch das Sich-kennen-lernen und notwendige Zusammenarbeiten abgeflacht haben, bedingen es, daß sich sehr viele befeizigen, eine zweite Sprache zu erlernen. Leider merkt man, daß diese Eigenschaft der deutsche Oesterreicher weniger besitzt als z. B. der Ungar. Aber nicht nur der des Schreibens und Lesens kundige Mann kommt zur Feldbuchhandlung. Es gibt leider Unglückliche, die nicht imstande sind, an ihr Liebschen oder ihre Eltern zu schreiben. Er sucht Hilfe beim Feldbuchhändler und verlangt schüchtern eine Fibel. Seit dem Austritte aus der Schule haben viele außer einem religiösen Kalender kein Buch mehr in der Hand gehabt. Populäre Erzählungen in allen Landessprachen finden reißenden Absatz. Welche Freude bereitet ihnen eine kleine Landkarte vom Kriegsschauplay. Sie suchen die Orte, wo sie kämpften, die sie durchwanderten, und suchen nach den Orten ihrer lieben Heimat. Viele haben wohl dadurch jetzt erst richtige geographische Begriffe von der Größe und Beschaffenheit unseres Vaterlandes bekommen. Der Glückliche, welcher seine „Wohnung“ zur Anschaffung eines Taschenatlas verwenden kann, der ist nach getanem Dienst umringt von Kameraden, von denen jeder etwas zu fragen hat. Eine Sammlung „Mittel im Kriege“, das Heft 30 H., findet reißenden Absatz. Um die paar Heller erfährt der Mann das Wichtigste über „Minen“, „Gas“ und „Rauchbomben“.

„Luftschiffahrt“, „Torpedos“, „Panzerzüge“ und alle sonstigen kriegstechnischen Neuerungen. Ein kleines Heftchen wiederum gibt ihm Kenntnis über österreichisch-ungarische Auszeichnungen, ein anderes erteilt ihm Aufschluß über Unterstützungsmöglichkeiten seiner Familie. Der Gebildetere greift zu den zahlreichen „Flugschriften für Oesterreich-Ungarns Erwachen“ oder den zahlreichen aktuellen Erscheinungen in Broschürenform. Ein anderer findet Trost in einem Gebetbuch. Auch ihm wird gerne geholfen. Wieder ein anderer sucht für die Marsche ein „Soldatenliederbuch“, er findet es, und so kommt es, daß so manches alte, schöne österreichische Lied aus der Vergessenheit gerissen wird. Manche haben nur für schöne Literatur ein Verlangen. Wohl gehen die schönen deutschen Sammlungen in Massen ab und machen die Runde bei den Kameraden, doch werden mit Vorliebe Werke gesucht, die in diesen billigen Ausgaben nicht erschienen sind. Und die Ungarn verschlingen ihre populären Ausgaben von Sokai und „Modern Könyvtar“. Einen großen Umfang nimmt selbstredend der Zeitungs- und Zeitschriftenabsatz ein, in welchem alle österreichisch-ungarischen Landessprachen vertreten sind. Das gute Buch hat den Sieg davongetragen über die Schmutz- und leichte Literatur. Der Krieg ist lang geworden. Man braucht nicht nur Verpflegungsartikel, es gibt auch Bedürfnisse des Geistes. Der Anfang zur Versorgung der Armee mit geistiger Nahrung ist gemacht. Mögen die maßgebenden Kreise auch dieser Frage erhöhtes Interesse entgegenbringen, zur Hebung der allgemeinen Bildung und zum Nutzen des Vaterlandes.“